

bare Panik gegeben haben, denn die sind in ihrer Angst in die Dornbüsche hineingerast, daß alles nur so flog. Sieh nur, wie weit die schweren Büsche verstreut liegen.“

„Na, dann los, Makashle, laß von deinen Leuten hier um diese Akazie einen Verhau aus Dornenbüschen werfen. Wir werden uns da hineinsetzen und abwarten, bis die Katzen kommen.“

Wir setzen uns jetzt der Kralöffnung direkt gegenüber. „Wenn es soweit ist, halte beim Schießen tief, denn von hier bis drüben sind es knappe fünfzig Meter. Und dann noch eines. Bloß nicht die Ruhe verlieren. Um Gottes willen nicht schießen, wenn du nicht sicher abkommen kannst, hörst du? So, und nun übernimm du die erste Wache. In zwei Stunden kannst du mich wecken, d. h., wenn nicht vorher schon irgend etwas los ist.“

*

„Pst! Wach auf! Ganz still! Hör dir bloß mal den Krach da drüben an. Ich habe bis jetzt schon sieben Stück gezählt, die sich reingeschlichen haben. Weißt du, man müßte jetzt so eine Patanttür haben, die den Kral abschließt. Das wäre ein Fang, was?“

„Junge, Junge, ist das eine schaurige Musik!“

Dieser silberhelle Mond, oben die funkelnden Sterne wie Brillanten vom reinsten Wasser, das Heulen der Hyänen, das Gekläff der Schakale, die draußen rumschleichen, um im gegebenen Moment des Königs Tisch abzuräumen, und dazu dieses Fauchen, Knurren und Zerknacken von Knochen. Das ist eine starke Nervenprobe.

„Hast du das gehört?“

„Du, hinter uns schnüffeln schon die Biester an unserem armseligen Dornenschutz. Da scheinen noch mehr zu kommen. Die haben unsere Witterung gekriegt.“

„Jetzt gibt's einen Kampf da drüben. Hör dir nur diese Brüllerei an.“

„Ich würde sonst was geben, könnte ich jetzt zusehen, wie es drüben zugeht.“

„Da, einer zieht ab. Den haben sie in die Flucht geschlagen. Hast du gesehen, wie seine Lichter glänzten?“

„Was? Bist du verrückt? Willst du die ganze Meute um die Ohren haben? Stell bloß das Gewehr wieder hin. Jetzt schießen ist Wahnsinn. Du kannst doch bei dem

